

Liebe Info-DienstteilnehmerInnen!

Jetzt nicht im „Blindflug“ weiterimkern – jetzt ist eine Varroa-Befallsdiagnose angesagt!

Vielerorts neigt sich bald die Bienensaison, oder genauer ausgedrückt, die Honigernte-saison dem Ende zu. Es sei denn, man wandert mit seinen Völkern noch in die Heide. Bislang, war das Thema „Varroa“ wohl für einige Imker nicht so präsent, weil die Bienen schon allein sie auf Trapp gehalten haben. Diejenigen, die bei ihren Bienenvölkern bewusst regelmäßig Drohnenbrut ausgeschnitten haben und aus den Wirtschaftsvölkern Brutwaben zur Jungvolkerstellung entnommen haben, um damit die Varroalast zu reduzieren, werden eher wenig Varroamilben in ihren Völkern finden. Für alle Imker und Imkerinnen gilt jetzt sich ein Bild über die Varroa-Last in ihren Völkern zu machen, die sich seit Beginn des Jahres aufgebaut hat. Wer das nicht tut, der imkert im „Blindflug“ und läuft Gefahr, dann doch noch in diesem Jahr von starkem Varroa-Befall der Völker überrascht zu werden.

Eine Varroa-Befallsdiagnose geht auch ganz einfach: wir empfehlen die Gemüll- oder „Windel“diagnose. Dazu brauchen Sie eine bienendichte, mit Gitter abgedeckte „Windel“, die den gesamten Innenboden unterm Bienenvolk ausfüllt. Schieben Sie diese für 3 (maximal 5) Tage unter das Bienenvolk. Achten Sie darauf, dass keine Bausperre die Erfassung behindern kann und keine Ameisen oder Ohrenkneifer Zugang zu den „Windeln“ haben. Dann zählen Sie die Milben ab und teilen die ermittelte Anzahl durch die Anzahl der Tage, die Sie die „Windel“ unter Ihren Völkern belassen haben. Dann gelten folgende Schadschwellen, die aus der Gemüllidiagnose abgeleitet sind:

Kontrolle im Juli

- **weniger als 5 Milben pro Tag.** Es besteht keine unmittelbare Gefahr für die Völker. Es sollte aber nach Trachtende bzw. im August mit der Behandlung begonnen werden.
- **5 - 10 Milben pro Tag.** Der Befall kann kritisch werden. Die Völker sollten besonders aufmerksam beobachtet werden.
- **mehr als 10 Milben pro Tag.** Das Volk sollte alsbald behandelt werden.

Mit den besten Grüßen

i.A. Dr. Otto Boecking

**Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
Institut für Bienenkunde Celle - Sekretariat**

Herzogin-Eleonore-Allee 5
D-29221 Celle

05141-90503-40 (Telefon), 05141-90503-44 (Fax)

kathrin.halanke@laves.niedersachsen.de

www.laves.niedersachsen.de